

Durch die Zollsenkung wird die Regierung nach offizieller Einschätzung jährlich 3,5 Mrd.NT\$ (z.Zt. 35 NT\$=1 US\$) an Einnahmen einbüßen. Aber die Statistiken über das abgelaufene zweite Halbjahr 1986 beweisen, daß die Senkung der Importzölle infolge der Einfuhrzunahmen eine Einnahmesteigerung von 26% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres brachte. Für das ganze Fiskaljahr 1987 (bis Ende Juni 1987) sollen die Zolleinnahmen mit 68,3 Mrd.NT\$ um 13% oder 8 Mrd.NT\$ über der im Budget vorgesehenen Summe liegen. Daher überlegt das Finanzministerium, im kommenden Jahr die Importzölle für Konsumgüter und Agrarprodukte um weitere 5-6 Mrd.NT\$ zu senken (LHB, 22.1.87).

Der Direktor des Außenhandelsbüros, C.T. Wu, sagte, daß sein Büro zur weiteren Einfuhrerleichterung dem Wirtschaftsministerium eine Liste mit 4.500 Warengattungen zur Diskussion unterbreiteten wolle. werde?). Es werde auch überlegt, die importbehindernden Abgaben wie Hafensteuern oder Gebühren für Importbescheinigungen abzuschaffen (Central News Agency, 23.1.87). -ni-

Hongkong und Macau

* (42)

David Wilson zum neuen Gouverneur von Hongkong ernannt

Die britische Regierung hat am 16. Januar David Wilson (51) zum neuen Gouverneur Hongkongs ernannt. Er ist der Nachfolger von Edward Youde, der am 5. Dezember 1986 bei einem Besuch in Beijing starb (C.a., Dezember 1986, S.771, U46).

Der neue Gouverneur gilt als Kenner Chinas und Hongkongs. 1960-1962 lernte er an der Universität Hongkong zwei Jahre lang Chinesisch. Danach diente er zunächst als Dritter, dann als Zweiter Sekretär bei der britischen Botschaft in Beijing. Von 1968 bis 1974 arbeitete Wilson als Chefredakteur der renommierten englischsprachigen Zeitschrift "China Quarterly" in London. Zwischen 1977 und 1981 war er politischer Berater des damaligen Gouverneurs von Hongkong, Murray MacLehose. Vor seiner Ernennung zum Gouverneur von Hongkong hatte Wilson das

Amt des Stellvertretenden Unterstaatssekretärs (assistant under secretary) beim britischen Außenministerium inne und war zuständig für Asien und die pazifische Region. Darüber hinaus war er an den Verhandlungen zur chinesisch-britischen Vereinbarung von 1984 über die Zukunft Hongkongs beteiligt und war danach Leiter der britischen Delegation bei der "chinesisch-britischen gemeinsamen Liaisongruppe", die jährlich dreimal tagt, mit der Aufgabe, eine reibungslose Rückgabe Hongkongs an China im Jahr 1997 zu ermöglichen.

Im Hinblick auf seine erwähnten Berufserfahrungen wurde die Ernennung Wilsons zum neuen Gouverneur Hongkongs in Großbritannien allgemein als eine gute Entscheidung gewertet. Sie wurde von chinesischer Seite ebenfalls begrüßt. Die Chinesen bezeichnen den neuen Gouverneur als einen "alten Freund". Die Reaktionen in Hongkong sind jedoch gemischt. Einerseits wird Wilson zwar als Hongkong-Kenner geschätzt, andererseits gibt es aber auch Bedenken, da er bis zu seiner jetzigen Ernennung nicht zu den Spitzendiplomaten im Außenministerium gehört und daher bislang kaum direkten Kontakt mit den führenden Politikern in London oder Beijing gehabt hatte. Erst kurz vor seiner Ernennung zum Gouverneur von Hongkong wurde ihm der Titel "Sir" für die unterste Adelsstufe (Knight) verliehen. Obendrein glaubt man, daß ein Gouverneur mit der Laufbahn eines Berufsdiplomaten in erster Linie an die britischen, nicht aber an die Interessen Hongkongs denken dürfte (DGB, 18.-19.1.87; TKB, 22.-28.1.87; Financial Times, 17.1.87; FEER, 29.1.87).

Wilson ist der 27. Gouverneur Hongkongs und, da die Kolonie in zehn Jahren an China zurückgegeben wird, sehr wahrscheinlich auch der letzte. Voraussichtlich wird er Anfang April sein Amt in Hongkong antreten.

Neben dem des Gouverneurs wird auch ein anderer wichtiger Posten in Hongkong neu besetzt: Richard Clift (53) löst John Boyd als politischen Berater des Gouverneurs ab. Wie Wilson war auch Clift ein China-Experte im britischen Außen-

ministerium: 1958-1960 und 1974-1976 arbeitete er in der britischen Botschaft in Beijing; 1979-1984 war er Leiter der Abteilung für Hongkong im Außenministerium (TKB, 1.-7.1.87). -ni-

* (43)

Rückgabe Macaus an China 1999

Zur Erörterung der Macau-Frage machte der portugiesische Staatssekretär im Außenministerium, Azevedo Soares, vom 19.-22. Januar einen viertägigen Arbeitsbesuch in der VR China. Sein Gesprächspartner war der chinesische stellvertretende Außenminister Zhou Nan. Am Ende des Besuches wurde zwar kein Kommuniqué veröffentlicht, doch sprachen beide Seiten von Fortschritten bei der Lösung der Macau-Frage.

Seit Juni vorigen Jahres finden die chinesisch-portugiesischen Verhandlungen statt. Die Rückgabe Macaus ist nicht umstritten, doch gibt es Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Seiten über den Zeitpunkt der Rückgabe. Während Beijing Macau unbedingt noch vor Ende dieses Jahrtausends zurückhaben möchte, tritt Lissabon für ein späteres Datum ein. Schließlich hat Lissabon laut Bericht des portugiesischen Rundfunks am 6. Januar 1987 auf einer Sitzung des Staatsrats beschlossen, den Transfer des Territoriums dem Wunsch Beijings entsprechend 1999 durchzuführen. Staatssekretär Soares soll dies der chinesischen Regierung bei seinem Besuch übermittelt haben.

Ein weiterer Punkt, über den es während der Verhandlungen Meinungsverschiedenheiten gab, ist die Frage der Nationalität der Bewohner von Macau, die meistens ethnisch Chinesen sind, aber einen portugiesischen Paß haben. Beijing lehnt prinzipiell eine Doppelnationalität ab.

Es wird erwartet, daß die Verhandlungen noch im ersten Halbjahr 1987 abgeschlossen werden können. Aus diplomatischen Kreisen verlautete sogar, daß der portugiesische Ministerpräsident Cavaco Silva noch im März diesen Jahres zur Unterzeichnung einer endgültigen Vereinbarung über die Macau-Frage nach China reisen werde (DGB, 2.-24.1.87; AWSJ, 8.1.87; The Guardian (Birma), 3.u.9.1.87; Lisbon International Service, 22.1.87; AP, 7.1.87). -ni-